

ZUM PRODUKTIONSAUFGEBOT

Öffentliche Rechenschaftslegung

In seinem Bericht auf der 14. Tagung des Zentralkomitees weist Genosse Walter Ulbricht darauf hin, daß es jetzt an der Zeit ist, in jedem Betrieb und in jeder Betriebsabteilung Rechenschaft über die Erfahrungen und die Ergebnisse des Produktionsaufgebotes abzulegen. Da wir im Arbeitsplan der Parteileitung im VEB Farbenfabrik Wolfen die regelmäßige öffentliche Kontrolle festgelegt und die erste große Rechenschaftslegung über das Produktionsaufgebot bereits durchgeführt haben, wollen wir über unsere dabei gesammelten Erfahrungen berichten.

Es geht um 12 Millionen DM

Eine der Fragen, die in den Beratungen unserer Parteileitung über das Produktionsaufgebot von Anfang an eine bedeutende Rolle spielte, ist die richtige Organisation einer strengen Kontrolle. Wir gingen davon aus, daß Rechenschaft und Kontrolle sehr wichtige Prinzipien der Parteiarbeit und der sozialistischen Leitung sind und großen Einfluß auf die zielstrebige Führung des Produktionsaufgebotes haben. Da wir uns von vornherein darüber einig waren, daß das Produktionsaufgebot nicht auf einige wenige Musterbeispiele beschränkt werden darf, sondern es zu einer breiten Massenbewegung entfaltet werden muß, nahmen wir Kurs auf die öffentliche Kontrolle. Die öffentliche Rechenschaftslegung über die Einhaltung der Verpflichtungen ist von großem erzieherischem Wert, hilft sie doch, die besten und fortschrittlichsten Erfahrungen zu verallgemeinern und die Mängel und Schwierigkeiten zu überwinden.

Nachdem in Parteiversammlungen, in Beratungen der Gewerkschaft und in vielen persönlichen Gesprächen der Sinn des

Produktionsaufgebotes und die Aufgaben jedes Betriebsangehörigen erläutert worden waren, fand der Aufruf der Berliner Elektrodendreher ein gutes Echo. Die Brigaden und Arbeitsgemeinschaften übernahmen meßbare Verpflichtungen, die zusammengefaßt und auf ihren Nutzeffekt berechnet einen zusätzlichen Produktionswert von 12 Millionen DM für das Jahr 1961 ergeben. Unter anderem wollen unsere Brigaden und Arbeitsgemeinschaften noch in diesem Jahr Zwischenprodukte und Ausgangserzeugnisse für Textilfarbstoffe im Werte von fünf Millionen DM herstellen, die bisher aus der Westzone bezogen wurden. Die Arbeitsproduktivität soll fünfmal schneller steigen als der Durchschnittslohn.

Auf Grund der Festlegung unserer Parteileitung, die erste Massenkontrolle in Vorbereitung des „Tages des Chemiearbeiters“ durchzuführen, organisierte die BGL die öffentliche Rechenschaftslegung über den Stand des Produktionsaufgebotes. An diesem Tag überprüften zuerst die Kollegen innerhalb ihrer Brigaden und Arbeitsgemeinschaften, wie weit sie mit dem Produktionsaufgebot sind. Anschließend fanden in den einzelnen Abteilungen Beratungen statt, an denen die Wirtschaftsfunktionäre und Mitglieder der Parteileitung sowie der BGL und AGL teilnahmen. Hier berichteten die Leiter der Brigaden und der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften über die Tätigkeit ihrer Kollektive und über die Einhaltung der Verpflichtungen. Danach tagte der Zentrale Ausschuß für Produktionsberatung, wo die Abteilungsleiter Rechenschaft über den Verlauf des Produktionsaufgebotes in ihren Bereichen ablegten.

Bei der Rechenschaftslegung konnten unsere Werktätigen eine gute Bilanz auf-